

Die Parascha in Kürze

- Awraham geht auf Haschems Befehl von Charan nach Kanaan
- Wegen einer Hungersnot muss Awraham nach Ägypten gehen, wo sich seine Frau Sara als seine Schwester ausgibt
- Haschem verspricht Awraham, dass Eretz Jisrael seinen Nachkommen gehören wird, die sehr zahlreich sein werden
- Sara gibt Awraham ihre Magd Hagar zur Frau, die ihm den Sohn Jischmael gebiert
- Im Alter von 99 Jahren schließt Haschem mit Awraham einen Bund und gebietet ihm, sich und alle männlichen Haushaltsmitglieder zu beschneiden. ER verspricht ihm einen Sohn mit seiner Frau Sara

Biographie der Woche

**Rabbi Kalonymus Kalman Shapira–
Piaseczner Rebbe**

Jahrzeit 4. Cheschwan

Rabbiner Kalonymus Kalman Shapira wurde 1889 im polnischen Grozhisk geboren. Sein Vater, der Grozhisker Rebbe Elimelech Shapira (1823-1882), der Imre Elimelech, starb, als sein Sohn drei Jahre alt war. Er wurde von seiner Mutter Chana Bracha und seinem Verwandten, dem Kozhnutzer Rebbe, Rav Yerachmiel Moshe Hopsztajn, erzogen, dessen Tochter er 1905 heiratete. 1909 wurde er der Rebbe von Piaseczno, einem Vorort von Warschau, und schon bald hatte er viele Anhänger, darunter auch Chassidim seines Vaters. Im Jahre 1923 gründete er die Jeschiwa Da'as Mosche, die sich zu einer der größten chassidischen Jeschiwot im Warschau der Zwischenkriegszeit entwickelte. Warschau wurde im nun unabhängigen polnischen Staat als das „Paris Osteuropas“ betrachtet und offerierte ein vielfältiges, hauptsächlich areligiöses, jüdisches Leben. Rabbiner Shapira entwickelte einen neuen Ansatz im orthodoxen Erziehungssystem, das jungen Leuten die Werte der chassidischen Lebensweise auf frische Weise nahebrachte und präsentierte so eine Alternative sowohl zu dem zu diesem Zeitpunkt üblichen Lernstil der Jeschiwot als auch zu den säkularen Ideologien, die scharenweise Anhänger fanden. In seinem 1932 erschienen Buch *Chowas HaTalmidim* erläutert er sein Ziel, seine Schüler zu aktiven Partnern ihrer eigenen Erziehung zu machen und sie mit der Pracht des jüdischen Lebens vertraut zu machen und zu verbinden. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges inspirierte Rabbiner Shapira im Warschauer Ghetto als Lehrer und geistiger Führer. Er wurde nach dem Aufstand im Ghetto 1943 ins Arbeitslager nach Trawniki deportiert, wo er am 3. November 1943 erschossen wurde. Rabbiner Shapira wird auch der Rebbe des Warschauer Ghettos genannt. Er schrieb dort von 1939 bis 1942 Kommentare zum Wochenabschnitt, die er 1943 mit anderen Papieren im Ghetto versteckte. Nach dem Krieg wurden seine Schriften von einem Bauarbeiter gefunden und sein Parscha-Kommentar als *Esch Kodesch* veröffentlicht. Darin befasst er sich mit grundlegenden Fragen wie Glaube, der Bedeutung von Leiden, dem Schicksal des jüdischen Volkes und dem Kampf zwischen Gut und Böse – geschrieben unter extremen, lebensbedrohlichen Umständen.

Konzept der Woche

קום הַתְּהַלֵּךְ בְּאֶרֶץ לְאָרְכָּהּ וּלְרֵחְבָּהּ כִּי לְךָ אֶתְנַנָּה :

„Stehe darum auf, gehe hinein in das Land, der Länge nach und der Breite, denn dir gebe Ich es.“ (13:17)

Die Parascha beginnt mit dem berühmten Satz: „לָךְ לְךָ מֵאֶרֶץ – ziehe hinweg aus deinem Land ...“ Haschem befiehlt Awraham, sein Land und das Haus seines Vaters zu verlassen und nach Eretz Jisrael zu gehen. Awraham und Sara sind nicht mehr jung und haben keine Kinder. Sie folgen G-ttes Geheiß und gelangen nach Eretz Jisrael, wo Haschem Awraham verspricht, dass Er dieses Land Awrahams Nachkommen geben wird. Einige Zeit später erscheint Haschem Awraham abermals und gibt noch ein weitergehendes Versprechen ab: שְׂאֵינָא עֵינֵיךָ וּרְאֵה מְוֵהַמְקוֹם אֶשְׂרֵאֲתָהּ שָׁם צִפְנָה וְנִגְבָּה וְקִדְמָה וְיָמָה: כִּי אֶתְכַלֵּהָ אֶרֶץ אֶשְׂרֵאֲתָהּ רְאֵה לְךָ אֶתְנַנָּה : וּלְרַעַף עַד־עוֹלָם – hebe doch deine Augen auf und siehe von dem Ort, wo du bist, nordwärts und südwärts, gen Osten und Westen, denn das ganze Land, das du siehst, gebe Ich dir und deinen Nachkommen auf ewig. Außerdem verspricht G-tt, dass Er Awrahams Nachkommen unzählbar zahlreich wie den Staub der Erde machen wird.

Awraham zeichnet sich darin aus, keine Zweifel an Haschems Worten zu haben. Bisher hat er noch keine Kinder, aber wenn G-tt ihm zahlreiche Nachkommen verspricht, wird Er dieses Versprechen erfüllen. In Vers 17 wird Awraham von Haschem aufgefordert, aufzustehen und das Land der Länge und Breite nach abzuschreiten. Wir lesen allerdings nicht, ob Awraham dieser Aufforderung Folge leistet. Der Ramban (Rav Mosche ben Nachman, 1194-1270) gibt Antworten auf diese Frage und zeigt mehrere Möglichkeiten auf. Es kann sein, sagt er, dass Haschems Anweisung von Awrahams Willen abhängig war und es Awraham oblag, ob er das Land abschreiten wollte. Da Haschem ihm das Land gegeben hatte, konnte er gehen, wohin er wollte und G-tt würde ihn vor allem Bösen beschützen. In diesem Szenario wissen wir nicht, ob Awraham tatsächlich das Land auf und ab geschritten hat.

Eine andere Möglichkeit ist, dass G-tt Awraham befohlen hat, das Land der Länge und Breite nach abzuschreiten, um es damit in Besitz zu nehmen. Der Ramban erklärt, dass Awraham nicht sofort handeln musste, aber letztlich in verschiedene Teile des Landes aufgebrochen ist. Momentan befand sich Awraham im Osten des Landes, brach kurz darauf nach Chewron auf und ging dann später nach Westen, wo die Philister wohnten. Im Talmud diskutieren die Rabbiner darüber, ob es Awraham möglich war, durch Abschreiten das Land in Besitz zu nehmen (siehe die Gemara im Traktat Bava Batra 100a). Rabbi Elieser meint dort, unser Vers beweise, dass ein gerade käuflich erworbenes Feld durch Abschreiten der Länge und Breite des Feldes in den Besitz des Käufers übergeht, während die anderen Weisen dies bestreiten. Sie sagen, dass das Abschreiten nicht ein Akt der Eigentumsannahme war, sondern dass Haschem aus Liebe zu Awraham befohlen hatte, das Land zu begehen, um es Awrahams Nachkommen leicht zu machen, es zu erobern.

Raschbam (Rav Schmu'el ben Meir, 1085-1158, ein Enkel Raschis) erläutert, dass Awraham wie ein Großgrundbesitzer das Land beging und es genau betrachtete. Dies geschah, damit seine Nachkommen später als Erben ins Land ziehen würden und nicht als Räuber, so dass zukünftige Beschwerden Satans verhindert würden.

Frage der Woche: Warum befahl G-tt Awraham, sich mit 99 Jahren zu beschneiden und nicht früher oder später? Antwort, s.G.w., im nächsten Daf.

Antwort auf die Frage der vergangenen Woche: Warum betete Noach nicht wie Awraham für seine Generation? Rabbenu Bachya (Rabbi Bachya ben Ascher, 1255-1340 in Spanien) erklärt, dass Noach nicht gebetet hat, weil es noch nicht einmal zehn Zaddikim in seiner Generation gab.